

RÜCKENWIND



BürgerStiftung
Hamburg



Inzwischen trägt das Haus Schopenstahl 31 (Mitte) an der Fassade auch den Namenszug der BürgerStiftung Hamburg. Foto: Hans-Ulrich Frank

Bundesverdienstkreuz für Johanna von Hammerstein und Klaus Rollin

Justizsenatorin Jana Schiedek (Foto unten, Mitte) hat im Januar der Vorstandsvorsitzenden der BürgerStiftung Hamburg, Johanna von Hammerstein, sowie ihrem Vorgänger Dr. Klaus Rollin im Rathaus das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Der Bundespräsident würdigt mit der Verleihung dieser hohen Auszeichnung das ehrenamtliche Engagement der beiden Mitbegründer der Hamburger Gemeinschaftsstiftung. Sorgte Rollin als Spiritus Rector in der Gründungsphase dafür, das Modell der Bürgerstiftungen bekannt zu machen und in Hamburg um Stifter zu werben, führt von Hammerstein seit fünf Jahren die Stiftung stilprägend und erfolgreich durch eine zweite Phase von unerwartetem Wachstum: „Der Erfolg der BürgerStiftung Hamburg beruht auf dem Engagement sehr vieler. Ich freue mich riesig über diese Auszeichnung und nehme sie stellvertretend für die zahlreichen Engagierten gern entgegen.“ //



Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg,
mögen Sie Veränderungen? Oder sind Sie ganz froh, wenn die Dinge so bleiben, wie Sie sie kennen?

In der BürgerStiftung Hamburg sind Menschen versammelt, die Veränderungen anstoßen wollen. Es sind Menschen, die mit ihren Talenten Potenziale heben und zum Wachsen bringen wollen. So lernen Kinder, sich zu artikulieren oder zu engagieren. Stifter trennen sich von einem Teil ihres Vermögens und erleben, wie dies sie und andere verändert. Veränderung gehört sozusagen zum Credo der Stiftung. Nun sind auch wir selbst

davon betroffen. Die BürgerStiftung Hamburg ist umgezogen. Seit Ende November genießen wir den neuen Standort mitten in der Stadt, freuen uns über mehr Platz, die kurzen Wege zu befreundeten Institutionen und auf den Austausch mit den anderen Mietern: der Stiftung Phoenix, den Familienlotsen und der Homann Stiftung. Dass Veränderung immer auch mit Mühen verbunden ist, erleben wir auch. Aber dann besinnen wir uns auf unser Credo.

Am 19. Februar wird das „Haus der BürgerStiftung Hamburg“ offiziell eingeweiht. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz hat sich angekündigt, nach dem Startschuss im Festzelt geht es mit einem bunten Programm in den neuen Räumen weiter. Freuen Sie sich mit uns – mitten in der Stadt!

Ihre Johanna von Hammerstein

AUS DEN TREUHANDSTIFTUNGEN

Der Würdigung wert

Die **Treuhandstiftung „Hamburg-Verbundenheit“** wird eine Dauerausstellung in der Nikolai-Kirche schaffen, um an die Bombenopfer der alliierten Angriffe des Jahres 1943 zu erinnern. Zwischen dem 24. Juli und dem 3. August 1943 legten Briten und Amerikaner mit den Angriffen im Rahmen der Aktion „Gomorrha“ weite Teile Hamburgs in Schutt und Asche. 34.000 Menschen starben. Die Kirche St. Nikolai ist als Mahnmal für die Opfer des Krieges bestimmt worden. Im Keller befindet sich eine kleine Ausstellung, die neu gestaltet und erweitert wird. Der Senat hat die Mittel für den Umbau in Höhe von 800.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Stiftung „Hamburg-Verbundenheit“ wird gut 200.000 Euro für dieses Projekt aufwenden.



Die Preisträger des Elternpreises der Gudrun Halbrock Stiftung 2011. Foto: E. v. Selchow

Die **„Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder“** hat im Herbst 2011 den Elternpreis „Hoch im Kurse – Eltern mit Wirkung“ ausgelobt. Er geht an Eltern, die vom Nutzen

des STEP-Elterntrainings überzeugt sind, sich aktiv beteiligen und Partnereinrichtungen davon überzeugen. Die Verleihung der Preise fand im Oktober vergangenen Jahres im öffentlichen Rahmen in der Musikhalle der Schule Mendelsohnstraße statt. Überreicht wurden fünf Preise in Höhe von insgesamt 17.500 Euro, und zwar an die Kita Kap Strolche, die Stadtteilschule Lohbrügge, die Grundschule Mendelsohnstraße, die Grundschule Cranz und an den Verband alleinerziehender Mütter und Väter. //

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Zuwachs im Stiftungsteam



Monika Friederich hat das Controlling der BürgerStiftung Hamburg übernommen. Seit 20 Jahren betreut sie gemeinnützige Organisationen im Bereich Finanzwesen, seit zehn Jahren ist sie für die Stiftung tätig. Neben der Finanz- und Personalbuchhaltung gehören nun auch das Personalwesen sowie die Finanzplanung zu ihren Aufgaben. „Die BürgerStiftung Hamburg ist eine wachsende Organisation mit Potenzial. Die Strukturanpassungen laufend weiterzuentwickeln und auszubauen, reizt mich,“ so Friederich. Sie wird weiterhin ehrenamtlich unterstützt von Karin Schwochow.



Catrin Kirchner verstärkt die BürgerStiftung Hamburg am Empfang, den sie neu etabliert. Zuletzt war die gelernte Grafikerin und Verwaltungsangestellte als Bildungsbegleiterin im Jugendbereich tätig: „Dort habe ich die Erfahrung gemacht, wie schwierig es ist, Entwicklungen anzustoßen und Potenziale zugänglich zu machen, wenn die Impulse dafür zu spät gegeben werden. Darum hat mich der präventive Ansatz der BürgerStiftung Hamburg überzeugt.“ Von montags bis freitags ist Kirchner nun für den reibungslosen Ablauf des Stiftungs-Bürotages verantwortlich. //

Die kostenlose Rechtsberatung „Guter Rat vor Ort“ – ein Kooperationsprojekt der BürgerStiftung Hamburg und dem Sozialdienst Katholischer Frauen Hamburg Altona – hat am 11. Januar einen neuen Standort in der Beratungsstelle für Wohnungslose in St. Georg eröffnet.

Zum Jahreswechsel ging beim Projekt „Yoldaş“ das erste Mentor-Mentee-Tandem im neuen Standort Dulsberg an den Start. Weiterhin werden dringend ehrenamtliche Weggefährten gesucht.

Gruner + Jahr und die BürgerStiftung Hamburg laden alle LeserInnen der LeseZeit zu einem Dankeschön-Abend am Dienstag, 28. Februar, um 18.30 Uhr ins Auditorium von Gruner + Jahr ein.

Im dritten Jahr in Folge organisiert die Hamburgerin Brigitta Kriegeris ein Bridgeturnier zugunsten der BürgerStiftung Hamburg. Im Ballsaal des Hotels Süllberg wird am 19. März konzentriert gereizt und markiert.

Ute Knoop-Troullier hat Ende vergangenen Jahres im Ortsausschuss Stellingen eine Ehrennadel für ihr ehrenamtliches Engagement beim Projekt „Nest im Astweg“ erhalten. Dort erhalten Kinder Mittagessen und Hausaufgabenhilfe, gewürzt mit viel Zuwendung.

Der Stiftungsrat der BürgerStiftung Hamburg hat Dr. Ulrike Murmann, Pröpstin und Hauptpastorin an St. Katharinen, zur neuen Vorsitzenden gewählt. Außerdem wählte der Stiftungsrat Esin Rager (Unternehmerin) und Dr. Katrin Vernau (Kanzlerin der Universität Hamburg) in das Gremium.

AUS DEN PROJEKTEN

KINDERBEIRAT HAMBURG

Gemeinsam und gleichberechtigt

Die BürgerStiftung Hamburg startet in Kooperation mit der Münchner Kinderhilfsorganisation Children for a better World e. V. im Frühjahr den ersten Kinderbeirat in Hamburg. Ziel ist, nicht nur für Heranwachsende etwas zu bewegen, sondern auch mit Heranwachsenden die Situation von bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Hamburg zu verbessern.

Deshalb entscheiden beim Kinderbeirat Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren gemeinsam und gleichberechtigt, welche Projekte zur Unterstützung von jungen Menschen gefördert werden sollen. Dazu trifft sich der von Stine Agthe (31) und Harriet Schroer (30) ehrenamtlich betreute Kinderbeirat zwei Mal pro Jahr in der BürgerStiftung Hamburg. Die jungen Mitbestimmer begutachten, diskutieren und stimmen ab, welche der vorliegenden Anträge gefördert werden. Pro Sitzung können sie 5.000 Euro vergeben.

„Ich freue mich, mit Kindern zu arbeiten, denn meine Arbeit zeigt jeden Tag, dass Prävention um das Vielfache wirksamer ist, als nachträglich Menschen zurück auf den richtigen Weg zu führen“, so die Richterin Harriet Schroer. „Das Tolle beim Kinderbeirat ist, dass man nicht nur den bedürftigen Kindern hilft, sondern auch denen, die helfen wollen.“ Und Stine Agthe, hauptberuflich Regierungsrätin, ergänzt: „ Mich reizt es, viele interessante Projekte mit engagierten und mutigen Menschen kennenzulernen. Aber letztlich bin ich mir sicher, dass ich die meiste Freude an der Zusammenarbeit mit den kleinen und großen Mitbestimmern haben werde.“ //



Stine Agthe (li.) und Harriet Schroer (re.) betreuen ehrenamtlich den Kinderbeirat Hamburg. Foto: hfr

LINDA ZERVAKIS UND ANTON ZETTERHOLM ZUM ANFASSEN

Wie Prominente Projekt-Kinder unterstützen



Mittengang: Linda Zervakis... Foto: K. Haarmann

Beim ARD-Star-Quiz am 5. Januar 2012 erspielte Zervakis 5.000 Euro für das Projekt! Doch damit nicht genug: Sie stehen auf der Bühne, sind Kameras und Mikrofone gewohnt und erscheinen oft wie Übermenschen. Umso ermutigender für Kinder und Jugendliche, die sich vielleicht zum ersten Mal vor Publikum präsentieren, von solchen Vorbildern Rückenwind zu bekommen! So bestärkte Anton Zetterholm, der erste

Darsteller des „Tarzan-Musicals“ in Hamburg, Teilnehmer des „M.U.T.“-Projekts „Young Kids on Stage“ bei einem Auftritt im November letzten Jahres. Er war seinerzeit selbst bei einem Fernsehcasting von Phil Collins ausgewählt worden, und seine Identifikation mit den elf- bis 17-jährigen Schülern der Otto-Hahn-Schule war seinem „Mitfeiern“ deutlich anzumerken.

Ähnlich bestärkt können sich die Teilnehmerinnen des Tanzprojekts „Step by Step“ fühlen. Ihre Schirmherrin, die Tageschau-Sprecherin Linda Zervakis, besuchte nicht nur Proben, sondern moderierte bereits

drei öffentliche Aufführungen. Ihr Engagement begründet die junge Journalistin so: „Ich kenne Lampenfieber nur allzu gut und weiß noch, wie wichtig Anerkennung zu Schulzeiten für mich war, damit ich Prüfungen und Präsentationen meistern konnte. Heute stehe ich in der Öffentlichkeit. Jetzt will ich die Step-by-Step-Schüler begleiten, wenn sie ihre ersten Schritte vor Publikum machen!“ //



... und Anton Zetterholm. Foto: M.U.T. Musik und Toleranz e.V.

AUS DEN PROJEKTEN

[YOU:SFUL]

Monster vom blauen Planeten



Der außerirdische Held Gobo stand im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens. Foto: hfr

Das war ein eindrucksvoller Start ins Lehrerleben der Referendarin Mila Schultze: Mit ihrer 2a der Sprachheilschule Baererstraße organisierte sie ihr erstes Lernen-durch-Engagement-Projekt. Im Deutschunterricht bereitete die Klasse Cornelia Funkes Buch „Das Monster vom blauen Planeten“ so auf, dass daraus ein spannender Geschichtenvormittag für die Vorschüler der Schule wurde. „Meine Schüler haben sich genau überlegt, wie sie die Geschichte den Kleinen präsentieren können. Sie haben mit Elan geübt und schließlich ganz toll vorgetragen,“ erzählt Schultze stolz. Die Vorschüler hörten gebannt zu und wollten alles ganz genau wissen. Bei einer Ausstellung rund um den außerirdischen Helden Gobo und beim gemeinsamen Malen und Singen hatten die Zweitklässler viel Gelegenheit, auf alle Fragen einzugehen.

Auf die Idee, den Unterricht mit einem Engagement zu verknüpfen, kam Mila Schultze in einem Ausbildungsworkshop des [You:sfu] – Projekts der BürgerStiftung Hamburg. [You:sfu] unterstützt Schulen darin, diese Unterrichtsmethode umzusetzen und dankt den Schülern mit einem Zertifikat. „Ihr habt den Vorschülern gezeigt, was für Aben-

teuer in Büchern stecken können, und weil wir wissen, wie wichtig Bücher für Kinder sind, wollen wir euch heute dafür danken,“ sagte Heike Schmidt von der BürgerStiftung Hamburg. Und auch die Schulleiterin der Sprachheilschule, Mar-

UMSETZUNG MIT METHODE

lies Troeder, zeigte sich beeindruckt: „Unsere Kinder wachsen an solchen Herausforderungen, vor einer größeren Gruppe zu präsentieren - und die Anerkennung durch die Vorschüler, die Eltern und die Zertifikate tut ihnen richtig gut.“ //

SCHULHAUSROMAN

Keine Frage der Ehre



Nachwuchsautoren im Literaturhaus.
Foto: Saskia Seifert

Maria aus Afghanistan verguckt sich in den Amerikaner Jack, die türkischstämmige Yasemin und Johnny aus Deutschland verlieben sich – „verbotene Liebe“ ist das große Thema der neuen Hamburger Schulhausromane. Gemeinsam mit den Schreibtrainern Michael Weins und Karen Susan Fessel haben die Schulklassen 7b der Stadtteilschule Altrahlstedt und 9a der Stadtteilschule am Hafen über ein halbes Jahr Romane mit aktuellem Bezug zu ihrer eigenen Umwelt entwickelt. Mit „Bei Sonnenaufgang sehen wir uns wieder“ und „Der rote Fleck“ sind zwei spannende, tiefgehende Texte über Begegnungen zwischen den Kulturen entstanden. Und wenn sich in den Schilderungen Väter oder Brüder aus „Gründen der Ehre“ gegen ihre Töchter oder Schwestern stellen, mussten die rund 100 Zuhörer im Saal oft schlucken, so aufwühlend und erschütternd waren die Szenen.

Das 2004 in der Schweiz ins Leben gerufene Projekt soll vor allem lernschwache Jugendliche unter professioneller Anleitung eine Geschichte entwickeln und aufschreiben lassen. Bis zu 400 Jugendliche wurden in der Schweiz, Österreich und Deutschland bislang erreicht. In Hamburg wird das Projekt seit 2009 vom Literaturhaus durchgeführt und seit 2011 von der BürgerStiftung Hamburg unterstützt. //

Ausgabe Februar 2012

Verantwortlich für den Inhalt:

Johanna von Hammerstein

Herausgeber:

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg

Telefon (040) 87 88 969 60

Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de

www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Konto 10 11 12 13 14

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50